

Jahresbericht 2017

Inhalt: Vorwort des Präsidenten | Leistungsbericht 2017 des Geschäftsführers | Ausblick 2018 | Jahresrechnung 2017 | Das Team | Randnotiz | Impressum

Hotline für Gewaltberatung 0 765 765 765 | www.fachstellegewalt.ch

Vorwort des Präsidenten

Das Wunder von Bern

Als ursprünglich deutscher Staatsbürger berührt es mich immer wieder, wenn ich am Wankdorf-Stadion vorbeikomme. In einem aussichtslosen Wettkampf bei der Fussballweltmeisterschaft 1954 hatte sich die deutsche Mannschaft bis ins Finale gekämpft und sogar gegen die favorisierte ungarische Elf ganz knapp 3:2 gewonnen. Für die deutsche Bevölkerung war es ein grosser Impuls, der einen neuen Schub und einen Neuanfang nach der Gewalt des 2. Weltkriegs auslöste. Gewaltfrei und friedlich sollte die Zukunft Deutschlands in Europa sein. In Gesprächen mit älteren Menschen habe ich persönlich erfahren, wie wichtig dieses Spiel in Bern war.

Schwieriger Start

Es war für die Fachstelle Gewalt Bern eine grosse Herausforderung, in das Jahr 2017 zu starten. Im Vorjahr mussten wir bereits unsere finanziellen Reserven verwenden und 2017 mussten wir die Stelle des Geschäftsführers um 1/3 auf 20% kürzen. Wir konnten den Betrieb aufrechterhalten, Täterinnen und Täter aus dem Dunkelfeld beraten und einen wichtigen Beitrag zum Opferschutz und einer gewaltfreien Gesellschaft leisten. Allerdings wussten wir nicht, wie wir das kommende Jahr 2018 finanzieren sollten und klärten verschiedene Notfall-Szenarien ab.

Wunder fallen nicht vom Himmel

Unter solch schwierigen Bedingungen haben die Beraterin und die Berater, der Geschäftsführer und der Vorstand gearbeitet. Die Unsicherheit war gross und die Erleichterung war umso grösser, weil wir nicht nur das Jahr 2017 finanziell überstanden haben, sondern auch das Jahr 2018 finanziell schaffen werden. Die Anstrengungen haben sich gelohnt und wir haben verschiedenste

Spenden erhalten. Die vielen kleinen und einige grosse Spenden zusammen mit dem Leistungsvertrag mit dem Kanton Bern und den Landeskirchen sichern das Jahr 2018.

Das kleine Wunder von Bern

Im Rückblick erscheint mir die finanzielle Sicherung der Jahre 2017 und 2018 wie ein kleines Wunder. Jede einzelne Zusage, jede einzelne Prüfung unserer Gesuche, jede einzelne Spende von Vereinen, Kirchgemeinden, Pfarreien und Einzelpersonen freute uns und stellte uns von Monat zu Monat mehr auf. Wir konnten die Notfall-Szenarien archivieren und uns langsam wieder auf unsere Kernaufgaben ausrichten.

Dankbarkeit

Als Präsident danke ich allen, die zu diesem kleinen Wunder beigetragen haben. Dieses kleine Wunder von Bern gibt auch uns im Vorstand und den Angestellten der Fachstelle neuen Schwung. Gerne danke ich auch allen Institutionen und Fachpersonen aus dem Netzwerk der Häuslichen Gewalt, die uns ideell oder finanziell unterstützt haben.

Wechsel im Vorstand

An dieser Stelle danke ich Sandra Schwander, die nach fünf Jahren ihre Mitarbeit im Vorstand beendet hat. Als Nachfolgerin hat Sandra Gurtner begonnen. Gion Bolla hat Ende Jahr seine Arbeit im Vorstand ebenfalls nach vier Jahren beendet. Auch ihm danke ich für seine Mitarbeit.

Neues Wunder

Die Fachstelle Gewalt Bern funktioniert und wird auch 2018 ihre Arbeit leisten können. Doch da viele Spenden einmalige Zusagen waren, ist die Zukunft ab 2019 wieder unsicher. Es ist auch

Randnotizen

Spirale der Gewalt durchbrechen

Peace Brigades International (PBI) und die Fachstelle Gewalt Bern engagieren sich für eine Welt, in der die Menschen Konflikte gewaltfrei angehen, Menschenrechte geachtet und soziale Gerechtigkeit und interkultureller Respekt gelebt werden.

**Schwesterorganisation
Peace Brigades
International**

VerfechterInnen von Menschenrechten engagieren sich weltweit für Frieden und demokratische Freiheiten. Dadurch sind sie FürsprecherInnen benachteiligter Gruppen, die Menschenrechtsverletzungen anprangern und entsprechende Konsequenzen einfordern. Dieses Engagement von AnwältInnen, GewerkschafterInnen, FrauenrechtlerInnen oder UmweltschützerInnen ist so manchen Machthabenden ein Dorn im Auge. Für ihren Mut bezahlen die Aktivisten und Aktivistinnen oft einen hohen Preis: Sie verschwinden, werden ins Gefängnis gesteckt oder gar ermordet. Durch Teams von Freiwilligen kann Peace Brigades International Gewaltübergriffe gegen VerfechterInnen von Menschenrechten wirksam verhindern. Das ermöglicht den Aktivisten und Aktivistinnen die Weiterarbeit und schafft Freiräume für gewaltfreie Konfliktlösungen. Denn PBI unterstützt nur PartnerInnen, die mit gewaltfreien, demokratischen Mitteln auf Gerechtigkeit hinarbeiten.

nicht klar, wie die Täterarbeit im Kanton neu konzipiert und welche Rolle die Fagebe dabei spielen wird. Wir brauchen wieder ein Wunder von Bern, damit die Fachstelle Gewalt Bern auch 2020-2030 bestehen wird.

Wir werden gelassen und engagiert weiterarbeiten, damit neue Wunder möglich werden. Wir werden uns weiterhin vernetzen und dazu beitragen, dass unsere Gesellschaft gewaltfreier wird.

*Peter Sladkovic-Büchel,
Präsident Fachstelle Gewalt Bern*

Leistungsbericht 2017 des Geschäftsführers

Ohne Täter gibt es keine Opfer. Auch im Geschäftsjahr 2017 engagierte sich die Fachstelle Gewalt Bern für ein gewaltfreies Zusammenleben, indem sie das Problem dort anpackt, wo es entsteht – bei den gewalttätigen Menschen. Erneut haben wir unsere Ressourcen primär für die Aufrechterhaltung unseres Kerngeschäfts und die Sicherstellung der finanziellen Mittel eingesetzt. Trotz gekürzter Subvention des Kantons konnten wir die Finanzierung fürs Geschäftsjahr 2018 sichern. Wir sind froh, dass wir erneut mit der Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern einen Leistungsvertrag abschliessen und finanzielle Lücken durch diverse Spenden abdecken konnten.

Die Nachfrage nach unserem Angebot bleibt trotz geringer Werbung konstant. Nach einem leichten Rückgang der Zahlen im Jahr 2016 haben die Anmeldungen im 2017 wieder zugenommen. Die rund 50 Neuanmeldungen pro Jahr zeigen, dass es eine klare Nachfrage für unsere Beratungsleistungen gibt.

Zahlen zur Gewaltberatung

Die Kennzahlen für das Jahr 2017 sehen folgendermassen aus:

Leistungskategorie	Jahresleistung
Anzahl laufender Fälle 2017 Total	58
Anzahl neuer Falleröffnungen	53
Anzahl geleisteter Beratungsstunden	227
Anzahl an BIG weitergeleitete Personen	6
Anzahl Gewaltberatungen im direkten Auftrag der BIG	6
Anrufe auf der Hotline	170
Website Kontaktforderungen	23
Anzahl Männer	45
Anzahl Frauen	12
Anzahl Jugendliche	1

Im Geschäftsjahr 2017 nahmen insgesamt 58 Personen das Angebot der Fachstelle Gewalt Bern in Anspruch. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Neuaufnahmen von 29 auf 53 deutlich erhöht. Bei zwei Fällen handelt es sich dabei nicht um Gewalt im häuslichen Bereich, sondern um Gewalt im öffentlichen Raum. Pro Tag kommt es zu rund drei Polizeieinterventionen aufgrund

von häuslicher Gewalt. Noch viel mehr häusliche Gewalt bleibt unerkannt. Wir sind überzeugt, dass durch öffentliche Kampagnen, Flyer oder Medienarbeit ein Vielfaches an gewaltausübenden Personen den Weg in eine Gewaltberatung finden würde. Dafür wollen wir uns auch in Zukunft weiterhin einsetzen.

Anzahl	Altersgruppe
1	15 – 17 Jahre
5	18 – 24 Jahre
13	25 – 34 Jahre
29	35 – 49 Jahre
9	50 – 64 Jahre
1	65+

Meilensteine im Jahr 2017

Neben unserem Kerngeschäft der Gewaltberatung waren folgende Arbeiten der Fachstelle Gewalt Bern im Jahr 2017 bedeutend:

Öffentlichkeitsarbeit: «Eine gute Nacht» und ein Artikel im Bund

Im April 2017 fand im ISC Bern eine Solidaritätsveranstaltung für die Fachstelle Gewalt Bern statt. Der Anlass war ausverkauft und ein voller Erfolg. Im Zusammenhang mit dem Anlass erschien am 10. April ein ganzseitiger Artikel im Bund, worin wir auf die Wichtigkeit unseres Angebotes hinweisen konnten. Der Anlass und der Bund-Artikel führten zu viel positiver Resonanz, welche die Notwendigkeit unseres Angebotes unterstrich.

... mit einem Schlag wissen Sie nicht mehr weiter ...

So lautet die neue Plattform für fachlichen Austausch zum Thema Gewalt. Denn im Berufsalltag von Fachpersonen im psychosozialen Arbeitsbereich ist Gewalt ein häufiges Phänomen. Fragestellungen in diesem Zusammenhang oder belastende Gewaltsituationen aus dem Berufsalltag können eingebracht und mit Fachpersonen besprochen werden. Die Teilnehmenden sollen im Umgang mit dem Phänomen Gewalt gestärkt werden. Die Fachstelle Gewalt Bern hat im 2017 die ersten vier Plattfortmtreffen durchgeführt. Das Angebot stiess auf reges Interesse und wird auch im 2018 weitergeführt.

Broschüre

Im Rahmen eines Fundraisingprojekts haben wir eine neue Broschüre erarbeitet. Sie ist auf unserer Website www.fachstellengewalt.ch aufgeschaltet. Nächstes Jahr möchten wir die Öffentlichkeitsarbeit weiter intensivieren.

Neue Räumlichkeit in Biel

Seit August 2017 haben wir eine neue Räumlichkeit an der Silbergasse 9 in Biel. Der Beratungsraum ist nur 5 Minuten Fussweg vom Bahnhof entfernt und gut erreichbar.

Willkommen zu Hause – Eine Ausstellung zu Gewalt in Familie und Partnerschaft

Die Wanderausstellung «Willkommen zu Hause», ist im Rahmen der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» durchgeführt worden. Sie zeigt Jugendlichen die verschiedenen Facetten des Themas Häusliche Gewalt und macht Gewalt in den eigenen vier Wänden öffentlich. Die Jugendlichen lernen, dass Häusliche Gewalt ein weit verbreitetes gesellschaftliches Problem ist. Die Ausstellung ist interaktiv, ermöglicht einen Einblick in die Lebensrealität betroffener Menschen und zeigt Unterstützungs- und Hilfsangebote. Die Fachstelle Gewalt Bern beteiligte sich an den Führungen für die Jugendlichen. Mehr dazu auf www.gewaltpraevention.lu.ch.

Häusliche Gewalt und Alkohol

Die Fachstelle Gewalt Bern beteiligte sich im Auftrag des Fachverbands Sucht an der regionalen Zusammenarbeit zum Thema Alkohol und häus-

liche Gewalt. Im April 2017 organisierte sie gemeinsam mit der Berner Gesundheit, der Opferhilfe Bern und dem Frauenhaus Thun einen ersten kantonalen Vernetzungsanlass. Gemeinsam haben wir so eine Plattform für Vernetzung und Zusammenarbeit der drei Bereiche Opferhilfe, Täterarbeit und Suchtberatung geschaffen. In regionalen Gruppen wurden Folgetreffen vereinbart.

Finanzielle Sicherheit

Wir konnten den bestehenden Leistungsvertrag mit dem Kanton Bern und der IKK (Interkonfessionellen Konferenz) um ein Jahr verlängern. Dadurch haben wir einen Grossteil unseres finanziellen Bedarfs für das Jahr 2018 gesichert. Die fehlenden finanziellen Mittel haben wir dank weiteren Spendenzusagen gedeckt.

*Basil Glanzmann,
Geschäftsführer Fachstelle Gewalt Bern*

Neue Perspektiven dank Gewaltfreiheit

Gewalt trägt für keine Konfliktpartei zu einer guten Zukunft bei und prägt gleichermaßen das Leben von Opfern und TäterInnen. Die Fachstelle Gewalt Bern setzt sich für einen neuen Weg der Konfliktbearbeitung ein, erarbeitet in Einzelgesprächen Formen, mit Konflikten umzugehen und schafft so neue Perspektiven für die Zukunft. Ich bin überzeugt, dass Gewaltfreiheit der einzige Weg ist, um nachhaltig Frieden in einem umfassenden Sinn zu sichern. Hier wie dort ist das Engagement für die Gewaltfreiheit nötig und wirksam. Danke, dass auch Sie die Arbeit der Fachstelle Gewalt Bern mittragen.

*Andrea Nagel,
Geschäftsführerin
PBI-Schweiz*

www.peacebrigades.ch

Ausblick 2018

Website und Logo

Im 2018 ist ein Relaunch der Website und ein Redesign des Logos geplant. Das Logo soll nach dem Redesign multimedial einsetzbar sein. So kann es in Zukunft leichter im Web- und Social Media-Bereich eingesetzt werden.

Der Relaunch der Website soll vor allem eine geräteübergreifende Kommunikation ermöglichen. Mit der Einführung eines responsiven Webdesigns soll das Layout der Website so flexibel gestaltet werden, dass dieses auf dem Computer, Tablet und Smartphone eine gleichbleibende Benutzerfreundlichkeit bietet und der Inhalt schnell und einfach vom User aufgenommen werden kann. Mit wenigen Ausnahmen gelangen alle gewaltausübenden Personen online an uns. Diesen Kanal gilt es in Zukunft besser zu nutzen, damit weitere Personen den Weg in unsere Beratung finden können.

Vernetzungsanlass Biel

Nach dem Bezug der neuen Räumlichkeit an der Silbergasse 9 in Biel organisiert die Fach-

stelle Gewalt Bern im April 2018 einen Vernetzungsanlass für Fachpersonen und Behörden im psychosozialen Arbeitsbereich. Der Anlass hat zum Ziel, das Angebot in Biel und Umgebung präsenter zu machen. Im Jahr 2017 kam es in Biel zu insgesamt drei Neuaufnahmen. Das Angebot wird bisher nur minimal genutzt. Es besteht somit grosses Entwicklungspotential für diese Region. Durch Bekanntmachung des Angebotes und der Vernetzung vor Ort sollen die Fallzahlen in Biel in den nächsten Jahren gesteigert und gefestigt werden.

Finanzielle Absicherung

Aktuell sind die finanziellen Mittel für das Jahr 2018 gesichert. Die Geldmittelbeschaffung wird auch im aktuellen Jahr erneut ein Schwerpunkt sein, um ab 2019 weiterhin eine niederschwellige Gewaltberatung anbieten zu können. Ziel ist es, den bestehenden Leistungsvertrag mit dem Kanton und den Kirchen zu verlängern und Stiftungen zu finden, die unsere Arbeit für ein gewaltfreies Zusammenleben unterstützen.

Jahresrechnung 2017

Betriebsertrag

Leistungsvertrag Kanton Bern*	70'000.00
Überbrückungsbeitrag Stiftung KLT	10'000.00
Mitgliederbeiträge	3'400.00
Klientenbeiträge Beratung	12'745.00
Vortrags- und Kurshonorare	760.00
Spenden grösser CHF 1000.00	12'024.60
Spenden bis CHF 1000.00	7'796.25

TOTAL 116'725.85

Betriebsaufwand

Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	600.00
Personalaufwand	80'407.56
Sachaufwand	27'423.60

TOTAL 108'431.16

Finanzergebnis

Finanzaufwand	0
Finanzertrag	3.25

TOTAL 3.25

Jahresergebnis 8'297.94

* Polizei und Militärdirektion und Interkonfessionelle Konferenz der Kirchen im Kanton Bern

Verdankungen

Ein grosser Dank im Jahr 2017 gilt insbesondere der Polizei- und Militärdirektion des Kantons

Bern, der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Bern, der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Bern, der Christkatholischen Kommission des Kantons Bern, der Interessensgemeinschaft der Jüdischen Gemeinden im Kanton Bern, der reformierten Kirchgemeinde Köniz, der reformierten Kirchgemeinde Steffisburg, der reformierten Kirchgemeinde Zollikofen, der reformierten Kirchgemeinde Muri-Gümligen und dem ISC Club Bern. An dieser Stelle bedanken wir uns auch ganz herzlich bei den Stiftungen, welche uns mit grosszügigen Spenden für das Jahr 2018 unterstützen.

Weiter bedanken wir uns herzlich bei folgenden Geldgeberinnen und Geldgebern:

- Gesellschaft zu Schuhmachern
- Pfarramt St. Martin Worb
- Reformierte Gesamtkirchgemeinde Thun
- Reformierte Kirchgemeinde Diessbach
- Reformierte Kirchgemeinde Hindelbank
- Reformierte Kirchgemeinde Koppigen
- Reformierte Kirchgemeinde Reichenbach
- Reformierte Kirchgemeinde Trachselwald
- Reformierte Kirchgemeinde Utzenstorf
- Reformierte Kirchgemeinde Wichtrach
- Zukunftsgesellschaft zu Schmieden
- Weitere Kollekten
- einige Privatpersonen

Die ehrenamtlich geleistete Arbeit des Vorstandes belief sich dieses Jahr auf 642 Stunden, womit er dem Verein eine Summe von CHF 28'890.– erspart hat. Herzlichen Dank für diesen Einsatz.

Das Team

Vorstand

- Peter Sladkovic Präsident
- Bernadette Kaufmann Vernetzung
- Gion Bolla Projekte
- Sandra Gurtner Marketing und Kommunikation
- Stephan Bonassi Buchhaltung
- Thomas Frey Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeiter

- Basil Glanzmann, Geschäftsführer
- Christoph Jäggi, Gewaltberater (Sozialarbeiter FH, MAS Dissozialität, Delinquenz, Kriminalität und Integration)
- Christoph Studer, Schulung und Weiterbildung (Dipl. Soziale Arbeit FH, Gewaltberater Inst. Lempert)
- Erich Hofmann, Gewaltberater (Fachmann für Justizvollzug FA, Gewaltberater Hamburger Modell GHM®)
- Leena Hässig, Gewaltberaterin (lic.phil. Fachpsychologin für Klinische Psychologie und Rechtspsychologie FSP/SGRP)

Fachbeirat

- Lu Decurtins, Genderexperte, Mitbegründer mannebürozüri und Netzwerk Schulische Bubenarbeit (dipl. Sozialpädagogin HFS, dipl. Supervisor BSO)
- René Setz, RADIX, Schweizer Kompetenzzentrum für Prävention und Gesundheitsförderung, Bern (Sozialarbeiter und Genderfachmann)

Patronatskomitee

- Alexander Tschäppät (ehemaliger Stadtpräsident von Bern)
- Klaus Heer (Paartherapeut, Psychologe FSP)
- Mario von Cranach (emeritierter Professor für Sozial- und Wirtschaftspsychologie)
- Christine Beerli (Alt-Ständerätin des Kantons Bern)

Revision

- Huwiler Revisionen AG

IMPRESSUM

Fachstelle Gewalt Bern
Information | Beratung | Therapie
Hotline für Gewaltberatung
0 765 765 765
www.fachsttellegewaltbern.ch

Redaktion:
Basil Glanzmann

Geschäftsstelle:
Seilerstrasse 25, Postfach,
3001 Bern,

031 381 75 06
info@fachsttellegewalt.ch

PC 30-467652-0